

drückte, in einem Augenblick, wo er fürchtete, der Gewalt dieses Schmerzes zu erliegen, da hat der Gedanke ihn erleuchtet, daß er den einzigen Ausweg aus diesem Leid nur finden könne in der That, in der edlen, menschenbeglückenden That, und jenes herrliche Psalmwort, er hat es gefühlt, עברי בעטק הבכא טען ישיתו, diejenigen, die durch das Thränenthal wandeln, mögen dieses Thränenthal zur Quelle umwandeln, zum belebenden Strom, aus dem Segen und Heil für Unzählige hervorbliht! Und ein solcher Quell des Heils, ein solcher ׀ׁׁ ist dann Ferdinand Gamburg geworden. Wie hat er überall gewirkt und geschafft! Wie hat er den Segen verbreitet! Wie hat er jedem Einzelnen so seine Hülfe gespendet, so seinen Rath ertheilt, so Freude und Leid mit ihm zu theilen gewußt, daß ja jeder geglaubt hat, Ferdinand Gamburg gehöre ganz besonders ihm, Ferdinand Gamburg stehe ihm ganz besonders nahe, weil eben keiner hat denken können, daß wirklich ein Herz so für Alle schlagen, für Alle empfinden konnte, und alle diejenigen, denen Ferdinand Gamburg so nahe stand, alle stehen heute als Trauernde an seiner Bahre.

Aber wenn Ferdinand Gamburg Allen genommen ist, so ist er ganz besonders entrisen dem Kreise, der ihm eigentlich seine Entstehung mit verdankte, dem Kreise, dem er den belebenden und erwärmenden Hauch einzuslößen wußte, der Loge Bne Brith, an der, wie wir ja wissen, sein Herz voll und ganz hing. Wie erglühete seine Seele, als er die Ziele und die Zwecke erfahren hatte, zu denen wir uns vereinigen sollten! Wie erglühete sie bei dem Gedanken, daß eine Stätte geschaffen werden sollte, wo alle Israeliten sich vereinigen könnten zum Kampf für die Güter, die allen gemeinsam sind, und wie hat er dann in